mein lord lugus,

da ich in eurer schuld stehe, habe ich euren wunsch erfüllt. ich liefere euch diesen kurzen bericht

meiner taten als beweis, dass die schuld zwischen uns vollständig beglichen ist.

nachdem ich eure anweisungen erhalten hatte, erwarb ich den dienst mehrerer söldner, welche die freien häuser entlang des königswegs frequentieren, abschaum, welcher den thronräuber während seiner rebellion unterstützt hat, ich vermute, neben mir hatte nur noch ein anderer dem rechtmäßigen könig treue geschworen, auch wenn ich gestehen muss, dass ich mir nicht sicher bin, wie wahrhaft seine lopalität war und wie sehr er darauf abzielte, mit dem rest unserer gruppe streit zu suchen, einem solch streitsüchtigen und zänkischen Köter war ich noch nie begegnet.

nachdem ich diesen rebellischen abschaum angeheuert hatte, befahl ich ihm entsprechend eurer anweisungen, einen bauernhof am rande der länder der dannetts nahe schnellwasser zu überfallen. wie ihr bermutet habt, hatte sich dannett nicht die mühe gemacht, um dieses gehöft herum irgendwelche soldaten zu postieren. der überfall war vorbei, bevor er begonnen hatte, einige meiner bezahlten schwerter nahmen sich bei den frauen bedauerliche freiheiten heraus, bevor sie diese töteten — abscheuliches

verhalten, das es mir leichter machte, meine weiteren anweisungen auszuführen.

ich habe den schild, den ihr mir geschickt habt, mit dem blut eines bauern beschmiert und ihn inmitten des blutbads zurückgelassen. dannetts männer werden ihn mit sicherheit finden und den beschuldigen, den ihr hofft, ich erfreue mich nicht am niedermetzeln von unschuldigen, ich kann mich nicht daran erinnern, dass der name von haus dannett zu den streitkräften des thronräubers gehörte, aber die dannetts kämpften sicherlich an der seite ihres lords tully und an der seite von schwarzfisch. daher tröste ich mich mit dem wissen, dass diese einfachen leute feinde der wahren krone waren.

ich sollte hinzufügen, dass ich die gegenstände beschafft habe, die ihr als beweis für meine tat verlangt habt, wenn der bote sie nicht mit diesem brief bei euch abliefert, dann schlage ich bor, dass ihr

ihn sofort tötet.

der bauernhof war arm, aber meine söldner schienen mit ihrer beute zufrieden zu sein. ich weiß, dass ihr damit nicht einverstanden seid, aber ich habe mich entschieden, meinen königstreuen freund als komplisen für den letzten teil dieser mission zu rekrutieren, ich habe ihm als bezahlung den gesamtbetrag der anderen geboten (sowie die gelegenheit, rebellenblut zu vergießen) und er hat bereitwillig

angenommen.

wir haben das lager aufgeschlagen, und als meine bande aus schlägern, frauenschändern und mördern schlief, haben wir sie alle umgebracht, mein landsmann schwor einen eid zu den sieben, dass er nichts offenbaren würde, und er brach sofort mit seinem geld auf. ihr werdet erleichtert sein, zu erfahren, dass ich ihm gesagt habe, ich wäre ein mitglied des hauses, von dem ihr wollt, dass es beschuldigt wird. wenn er also geschichten erzählt, dann sind es zumindest die richtigen.

ich befinde mich gerade auf dem rückweg vom königswald und habe die dienste eines burschen erworben, der genau wie der königsmörder sein will, wenn er alt genug ist. er glaubt, ich wäre auf einer besonderen mission der königsgarde und weiß, dass er das siegel nicht brechen dart. ist es gebrochen,

dann schlage ich erneut vor, dass ihr ihn nach belieben ausfragt und hinrichten lasst.

ich vertraute darauf, dass meine schuld nun vollständig beglichen ist, da ich nicht guten gewissens der verbündete eines mannes sein kann, der diesem fetten blutegel aus sturmkap, dessen stinkender kadaber jetzt den thron unseres rechtmäßigen königs verseucht, die stiefel leckt.

falls the wieder kontakt zu mir aufnehmen müsst, dann werdet ihr dafür zweifellos eine möglichkeit finden, aber ich bitte euch, meine privatsphäre hiernach zu respektieren. ihr habt euch als wahren freund der targarpen bezeichnet und ich würde nur ungern mein schwert gegen euch erheben.

geht mit den sieben, **Ka**



runachst einmal verzeiht bitte meine schrift es ist keine einfache sprache die ihr da habt, aber man kam aus offensichtlichen gründen keinem anderen vertrauen dass er euch schreibt.

man ist überrascht, eure bitte zu erhalten aber man ist erfreut, wom so einem alten freund zu hören du hast recht, dass es töricht ist, wen ein unverheirateter man an der falschen hoffmung festhält, ein man kam über seinen stand hinaus heiraten aber manchmal ist ein man eben töricht ein mann ist von den worten bewegt, die du von der lieblichen marita übermittelt hast man weiss, dass man nicht direkt von ihr hören kann

man hat viele tränen der liebe vergossen so viele dass ein mann auch für seinen alten teuren freund bereitwillig tränen vergießen würde

das geschäft eines mames könnte ihn nach königsmund zun turnier des königs führen vielleicht kam ein mann dann eine träne für seinen alten teuren freund vergießen

respekt an deine familie

ptek

